

Pädagogisches Konzept der Elterninitiative „Die Rabenkinder e.V.“

Stand Januar 2023

DIE „RABENKINDER“ IN KÜRZE	1
PÄDAGOGISCHES KONZEPT	3
Pädagogische Ziele	3
Pädagogische Umsetzung	4
Vorschule	8
Rolle der Betreuerinnen	8
Partnerschaft zwischen Erzieherinnen und Eltern	9
Ernährung	9
Gestaltung der Räume und des Gartens	9
Organisatorisches	10

Die „Rabenkinder“ in Kürze

Das Kinderhaus „Die Rabenkinder e.V.“ wurde 1996 von einer Mutter-Kind-Gruppe gegründet, die sich wünschte, dass ihre Kinder auch in der Kindergartenzeit zusammenbleiben könnten.

Grundmerkmal der Rabenkinder ist die **altersgemischte Gruppe** und die daraus resultierende Atmosphäre einer „Großfamilie“, die auch durch die liebevolle und individuelle Begleitung der Kinder durch die Erzieherinnen getragen wird. Drei Erzieherinnen betreuen 18 Kinder von 2 Jahren bis zur Einschulung in einer Schwabinger 5-Zimmer-Altbauwohnung mit Garten. Die Räume bieten die Möglichkeit, sich in alters- und interessenspezifische Kleingruppen aufzuteilen. Dadurch wird ein ausgewogener Wechsel zwischen Kleingruppe und gemeinsamen Aktivitäten ermöglicht.

Die pädagogischen Leitlinien beruhen auf dem **situationsorientierten Ansatz**. Die Grundlage ist ein **partizipativer Erziehungsstil**. Ziel ist es, den Kindern neben der Geborgenheit in einer vertrauten Umgebung die Grundlagen für die Entwicklung einer selbstbewussten, sozialen und fröhlichen Persönlichkeit mitzugeben. Viel Bewegung an der frischen Luft und in der Natur, die Möglichkeit der Selbsterfahrung im freien Spiel mit Anderen, kreative Anregungen durch Rhythmik, Musizieren und Gestalten, sowie die Welt in Projekten spielerisch begreifen wechseln sich je nach individuellem Bedürfnis ab.

Der **Austausch der Eltern** untereinander und die Vertrautheit aller Eltern mit allen Kindern, die durch die Gründungssituation gegeben war, ist den Eltern auch jetzt noch wichtig. Die Basis dafür sind

die gegenseitige Hilfestellung im Lebensalltag mit Kindern und der Austausch darüber. Besonders die Elterndienste, die gemeinsamen Feste und die alljährliche, gemeinsame Wochenendfahrt bieten Raum dafür.

Das Kinderhaus ist von 8.00 bis 18.00 Uhr (Dienstag und Freitag bis 17.00 Uhr) geöffnet. Diese **Öffnungszeiten** können im Rahmen der festgelegten Bring- und Abholzeiten und den jeweiligen Buchungszeiten von den Eltern flexibel genutzt werden und bieten so die Möglichkeit, die Kinderbetreuung den individuellen Bedürfnissen der Eltern und Kinder anzupassen. Es werden gestaffelte Buchungszeiten gemäß dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) angeboten.

Der Verein „Die Rabenkinder e.V.“ und sein Kinderhaus verstehen sich als überkonfessionell, weltanschaulich ungebunden und keiner politischen Partei oder Einstellung verpflichtet. Das seelische, geistige und körperliche Wohlergehen jedes einzelnen Kindes und seine bestmögliche Entwicklung sowie die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern (die, falls nötig, auf den Elternabenden zusammen mit den Erzieherinnen abgestimmt werden) sollen in die Betreuung der Kinder einfließen.

Pädagogisches Konzept

Dem Konzept der Rabenkinder liegt der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan zugrunde.

Pädagogische Ziele

Grundlage für die **Entwicklung von sozialer Kompetenz** und die bestmögliche **Entfaltung der Persönlichkeit** der Kinder ist, dass sie gerne zu den Rabenkindern kommen und sich dort wohl und geborgen fühlen. Der Bezugspunkt erzieherischen Denkens und Handelns ist das **Kind als vollwertige Persönlichkeit**, das seine Entwicklung selbst mitgestaltet und das zu seiner Entfaltung auf vielfältige Anregungen von Seiten der Erwachsenen angewiesen ist.

Die Kinder sollen Spaß am Spiel in der Gruppe haben. Die **altersgemischte Gruppe** ermöglicht dabei sowohl das **Lernen voneinander** als auch die Erfahrung der **Verantwortung füreinander**. Besonderer Wert wird in diesem Zusammenhang darauf gelegt, dass die Kinder lernen, auftauchende **Konflikte gewaltfrei** zu lösen.

Besonders für die Vorschulkinder gilt, dass sie gemeinsam mit ihren Altersgenossen im Rahmen der **Vorschule** auf vielfältige und altersgerechte Weise ihre eigene **Lernkompetenz** ausbauen und entwickeln können und so die Voraussetzungen für einen guten Start in der Schule gelegt werden.

Der **situationsorientierte Ansatz** als Basis ermöglicht es den Kindern, sich ihren Interessen entsprechend zu entwickeln. Auf dieser Grundlage wird die Entwicklung der **sozialen Kompetenz** und einer starken **Persönlichkeit** ermöglicht und begleitet.

*Unter **sozialer Kompetenz** verstehen wir:*

- Achtung und gegenseitiger Respekt
- eigene Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Empathie für andere entwickeln
- eigene und fremde Bedürfnisse wahrnehmen
- Vertrauen in sich und andere entwickeln
- Freundschaften schließen
- Solidarität in der Gruppe
- Konfliktlösungskompetenz
- gewaltfreie Lösungen
- Lernen der gesellschaftlichen Umgangsformen
- Zusammenarbeiten im Alltag (z.B. Tisch decken, Aufräumen, Anziehen)

Unter der **Entwicklung der Persönlichkeit** verstehen wir:

- Selbstvertrauen und Selbstständigkeit entwickeln
- individuelle Interessen entdecken und verfolgen
- geistige, körperliche und kreative Fähigkeiten erfahren und ausbauen

Pädagogische Umsetzung

Für den situationsorientierten Erziehungsansatz bietet der Kindergarten „Die Rabenkinder“ ideale Möglichkeiten, da fünf verschiedene Räume zur Verfügung stehen, die von Kleingruppen oder einer größeren Gruppe genutzt werden können. Eine regelmäßige **Gruppentrennung nach Alter** findet je nach Programm an unterschiedlichen Wochentagen statt.

Zweimal im Monat findet mittwochs ein **Ausflugstag** für alle Kinder ab vier statt, an dem ein halbtägiger Ausflug gemacht wird. Das stärkt nicht nur das Gruppengefühl und die Fitness der Kinder, sondern ermöglicht auch eine Erziehung zur Selbstständigkeit und vermittelt ein direktes Verständnis der Natur.

Die **Ausflüge**, die stattfinden, greifen in der Regel Themen auf, die schon zuvor im Kindergarten besprochen wurden (z.B. Spielplatz, Englischer Garten, Museum, Theater, Tierpark etc.). Es werden sowohl Ausflüge für die jüngeren als auch speziell für die älteren Kinder angeboten.

Jede Woche kommt dienstags ein **Musikpädagoge** in die Einrichtung. Die Kinder lernen Klänge und Instrumente kennen und entwickeln durch Sing- und Bewegungsspiele musikalisches und rhythmisches Gespür.

Die **Eingewöhnungszeit** richtet sich nach den Bedürfnissen der neuen Kinder und wird in enger Absprache zwischen Fachpersonal und Eltern festgelegt.

Um die pädagogische Umsetzung unserer Ziele genauer darzustellen, wird im Folgenden die konkrete Anwendung von Situationsorientiertem Ansatz, Freispiel und Projektarbeit dargestellt. Danach wird ein Überblick über die inhaltlichen Bereiche der vermittelten Kompetenzen gegeben und unser Verständnis von geschlechtssensibler Erziehung sowie Partizipation erläutert.

Situationsorientierter Ansatz

Die Erziehung geht grundsätzlich vom Kind aus, wodurch eine Offenheit für die Bedürfnisse und Interessen der Kinder entsteht. Die pädagogischen Fachkräfte greifen dabei gegenwärtige Erlebnisse und Situationen auf und vertiefen sie.

Die Kinder haben viel Freiraum, eigene Spiele zu entwickeln, wobei die Spielumgebung altersgerechte und vielfältige Anregungen bereithält.

Das Freispiel wird durch gemeinsame Aktivitäten ergänzt, bei denen die Gruppeneinteilung nicht nur nach Alter, sondern häufig auch nach augenblicklichen Interessen der Kinder erfolgt.

Freispiel

Unter Freispiel verstehen wir, dass die Kinder ausreichend Zeit haben, um Spielort, Spielpartner (auch altersübergreifend) und Spielzeug frei zu wählen. Sie übernehmen im freien Spiel Verantwortung für Spielverlauf, Spielsachen und das Aufräumen. Die Regeln für das freie Spiel werden gemeinsam ausgehandelt.

Das freie Spiel wird so als ideale Weise gesehen, wie soziale Lernprozesse, demokratische Verhaltensweisen und individuelles Lernen initiiert werden.

Die Betreuerinnen ziehen sich nicht zurück, sondern beobachten, ermutigen und geben Impulse für diese Prozesse.

Projektarbeit

Regelmäßig finden im Kindergarten mehrwöchige Projekte statt. In dieser Zeit werden unterschiedliche Aktivitäten, die in Zusammenhang mit einem bestimmten Thema stehen, angeboten. Die Themenfindung orientiert sich an den derzeitigen Interessen der Kinder und an den Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Ideen der Kinder sollen dabei bevorzugt aufgegriffen werden. Themen können beispielsweise sein: „Tiere in unserer Umgebung“, „Das Leben in der Steinzeit“, „Länder unserer Erde“ oder „Meine Stadt (Post, Polizei, Stadtmuseum etc.)“.

Auf verschiedenen Ebenen wird das Thema aufgegriffen und dadurch die Basiskompetenzen der Kinder gestärkt. So können z.B. ein Zoobesuch, Malen und Basteln zum Thema, Bücher anschauen, die Gartenarbeit und der Waldtag mit Aktionen zum Thema „Tiere in unserer Umgebung“ verbunden werden.

Auch in den Elterndiensten können die Projektthemen aufgegriffen werden.

Inhaltliche Bereiche

Im Folgenden wird ein Überblick über die inhaltlichen Bereiche gegeben und stichwortartig dargestellt, wie sie bei den „Rabenkindern“ vermittelt werden:

- **Sprach- und Medienkompetenz:** Vorlesen, Theater spielen, Gedichte, Lieder und Reime, freies Sprechen vor den Anderen, Hörspiele
- **Fragen und Forschen:** Umweltbildung: Ausflugstag (ca. alle 2 Wochen), Garten, Ausflüge, Mülltrennung; Experimente, Museumsbesuche, Mathematik im Alltag

- **Kreative Kompetenz:** Malen und Basteln mit Berücksichtigung des Jahreszeitenkreises, Museumsbesuche, Singen der Lieder des Jahreszeitenkreises und Musizieren mit Orff-Instrumenten, Rhythmik
- **Bewegung und Gesundheit:** Rhythmik, Toberaum, Ballspiele, Bewegungsspiele, Rausgehen (Garten, Spielplatz), Skikurs (optional); Schwimmkurs (optional); Hygiene; gesundes Essen
- **Ethik und Religion:** Toleranz und gegenseitige Achtung, Umweltbewusstsein, Kennenlernen der christl. Religion anhand der Feiertage und christl. Feste; gegenseitiges Kennenlernen der Religionen, wenn Kinder anderen Glaubens in der Gruppe sind bzw. wenn sich die Situation ergibt

Geschlechtersensible Erziehung

Unsere Fachkräfte achten darauf, dass die Kinder nicht geschlechtsspezifisch beurteilt werden, weder von ihnen, noch untereinander.

Es wird darauf geachtet, dass die gleiche Variationsbreite an Spielmaterialien für Mädchen und Jungen angeboten wird. Die Geschlechtsunterschiede sollen wahrgenommen werden, es wird allerdings darauf geachtet (und ergibt sich häufig auch von selbst), dass die Kategorien „weiblich“ und „männlich“ vielfältig, vielschichtig und keineswegs mit festen Zuordnungen in Verbindung zu bringend sind. Im Kindergartenalltag machen die Kinder die Erfahrung, dass Interessen und Fähigkeiten nicht geschlechtsgebunden sind.

Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff Partizipation die Einbeziehung von Kindern bei allen Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Partizipation in unserem Kindergarten stellt für die Kinder erste Erfahrungen mit Demokratie (Freiheit, Solidarität, Gleichberechtigung) dar.

Für uns heißt dies, dass die Kinder ihren Alltag in unserem Kindergarten aktiv mitgestalten können.

Wir nehmen die Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu, nehmen Rücksicht auf Ängste, Gefühle und Interessen. Wir kommen ihnen mit Achtung, Wertschätzung und Respekt entgegen. Wenn Kinder dies selbst erfahren, sind sie auch in der Lage anderen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Wir versuchen somit ein Vorbild im Umgang mit den Kindern, Eltern und Kollegen zu sein. Wir lernen den Kindern Entscheidungen zu treffen und ihre eigenen Interessen zu vertreten, Kompromisse einzugehen, zu erarbeiten und auch zu diskutieren.

Dadurch machen die Kinder zahlreiche Erfahrungen.

Beispiele hierfür sind:

- Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt
- Bedürfnisse in Worte gefasst
- Meinung bilden/ andere Meinungen tolerieren
- Konflikte bewältigen/ lösen
- Gesprächsdisziplin zuhören/ aussprechen lassen
- Gefühle, Interessen, Wünsche, Kritik erkennen, äußern und begründen
- Aufgaben lösen/ gemeinsam oder alleine
- Verantwortung für sich und andere übernehmen

Die Beteiligung der Kinder geschieht im täglichen Umgang miteinander. Sie lernen z.B. im Freispiel was und mit wem sie spielen wollen. Während des Morgenkreises wird Demokratie gelebt, d.h. der Kreis wird gemeinsam gestellt, Spiele, Lieder, Gespräche werden miteinander gewählt und dabei auch Regeln eingehalten.

Bei Gesprächen kann jeder etwas sagen, jedem wird zugehört. Damit werden die Kinder ermutigt Bedürfnisse in Worte zu fassen.

Was war gut? / Was war nicht so gut? Was könnte man ändern?

Ebenso dürfen die Kinder den Tisch decken, sowie das Geschirr abräumen. Auch das gemeinsame Aufräumen, wie auch Kehren der Räume (Mal- und Esszimmer) gehören dazu.

Uns ist mit und unter den Kindern ein vertrauensvoller Umgang wichtig, damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag mitgestalten können.

Zudem beinhaltet die Partizipation auch ein Beschwerdemanagement durch und mit den Kindern.

Dies geschieht zum Beispiel durch persönliche Gespräche zwischen Kind/ Kindern und Fachkräften (Konflikte, Sorgen, Ängste) und durch den täglichen Morgenkreis.

Vorschule

Die Vorschule findet bei den „Rabenkindern“ regelmäßig an einem Vormittag in der Woche statt. Hier werden die schon erworbenen Lernkompetenzen vertieft, und inhaltliches Wissen wird auf spielerische Weise vermittelt. Frühes Lernen wird als Grundstein für lebenslanges Lernen aufgefasst. So ist das Ziel zu „lernen wie man lernt“ – Lernmethodische Kompetenzen werden auch als Vorbereitung auf die Schule vermittelt.

In ca. 20-minütigen Lerneinheiten werden Vorschularbeitsblätter bearbeitet, aus denen eine Mappe entsteht. Grundsätzlich gilt auch in der Vorschule eine besonders enge Partnerschaft zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften, die z.B. durch gemeinsam zu lösende Hausaufgaben angeregt wird.

Auch hier stehen die Kinder mit ihren Interessen und Fähigkeiten im Mittelpunkt. Durch die kleine Lerngruppe kann auf jedes Kind sehr individuell eingegangen werden. Die Kinder sollen zum Nachdenken angeregt werden, Lösungen sollen von den Kindern ausgehen.

Rolle der Betreuerinnen

Im Kindergartenalltag erfüllen unsere Fachkräfte viele erzieherische Aufgaben:

- aufmerksame, beobachtende Haltung gegenüber dem Kind einnehmen
- für die Kinder da sein
- Anregungen geben
- sich der Vorbildfunktion bewusst sein
- Grenzen setzen
- ermutigen und ermuntern
- zuhören
- in Konfliktsituationen da sein
- Projekte und Ausflüge planen und durchführen

Darüber hinaus gestalten sie den Kindergartenalltag mit ihrer fachlichen und organisatorischen Kompetenz und stehen in Bezug auf Erziehungsfragen mit den Eltern in engem Kontakt.

Die Erzieherinnen dokumentieren die Entwicklung der Kinder regelmäßig mittels der vom BayKiBiG vorgesehenen Beobachtungsbögen.

Partnerschaft zwischen Erzieherinnen und Eltern

Die Erziehung der Kinder wird als gemeinsame Aufgabe von Eltern und Erzieherinnen verstanden. Daher ist der Austausch untereinander sehr wichtig.

Bei den Rabenkindern gibt es viele Austauschmöglichkeiten beim Bringen, Abholen und bei den gemeinsamen Diensten. Die Eltern leisten alle zwei bis drei Wochen einen Nachmittagsdienst und haben so die Gelegenheit, die Gruppenprozesse und ihr Kind in der Gruppe zu erfahren.

Etwa halbjährlich findet für jedes Kind ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Hierbei stellen die Erzieherinnen ihre Beobachtungen hinsichtlich des Entwicklungsstands des Kindes dar und es werden gemeinsam Möglichkeiten besprochen, dem Kind in der Einrichtung sowie zu Hause die jeweils individuell angemessene Förderung zukommen zu lassen.

Darüber hinaus können alle sechs bis acht Wochen auf dem Elternabend inhaltliche und organisatorische Fragen und Probleme gemeinsam mit den Erzieherinnen besprochen und evtl. Beschlüsse zu einzelnen Themen gefasst werden.

Ernährung

Wir legen Wert auf qualitativ hochwertiges Essen, das möglichst in Bio-Qualität ist und aus der Region kommt. Eine Mittagsmahlzeit wird geliefert, ein Frühstück (bei Bedarf) und die Brotzeit für den Nachmittag bringen die Kinder von zu Hause mit. Es gibt keine Süßigkeiten im Kindergarten und diese dürfen auch nicht mitgebracht werden .

Darüber hinaus ist uns die Vermittlung von Tischkultur wichtig.

Gestaltung der Räume und des Gartens

Die Räume und der Garten der „Rabenkinder“ bieten sowohl Freiraum für Fantasie als auch gestaltete Elemente, für die auch von Seiten der Eltern Verantwortung übernommen werden muss (z.B. Puppenhaus, Kaufladen). Es gibt fünf Räume, die entsprechend ihrer Funktion gestaltet sind: Bastelzimmer, Esszimmer, Toberaum, Ruheraum und großer Raum für gemeinsame Aktivitäten, Ballspiele, Tanz/Rhythmik und einer Puppenecke sowie viel Platz für das Freispiel. Zusätzlich haben die Erzieherinnen ein eigenes Büro für ihre Vorbereitung und Gespräche untereinander und mit den Eltern. Es gibt ausreichend Platz für gemeinsame Bewegung und Projekte, aber auch die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zum ungestörten Spiel zurückzuziehen. Die Kinder nehmen aktiv an der Gestaltung und Dekoration der Räume teil. Im Garten gibt es einen Bereich, in dem die Kinder selbst säen, anpflanzen und ernten und an die damit verbundene Verantwortung herangeführt werden; die Wiese bietet viel Platz für Bewegung. Außerdem gibt es einen Sandkasten und Sitzgelegenheiten fürs Malen/Basteln sowie die Brotzeit im Sommer.

Organisatorisches

Zeiten (Mo - Fr)

08.00 - 09.30	Bringzeit
08.00 - 09.00	Frühstückszeit im Kiga
bis 09.30 Uhr	spätestens verlassen die Eltern den Kiga
11.30 - 12.30	Mittagessen
Ab ca. 12.30	Schlafenszeit (nach Bedarf)
14:30 Uhr	Brotzeit (bitte in dieser Zeit nicht stören)
17.00 Uhr	Schließzeit Dienstag und Freitag
18.00 Uhr	Schließzeit Montag, Mittwoch und Donnerstag

Wickelkinder

Die Eltern aller Wickelkinder sind abwechselnd für den Einkauf von Windeln und Feuchttüchern zuständig.

Ersatzkleider

Jedes Kind hat im Kindergarten eine Kiste, die mit Ersatzkleidern zu versehen ist. Die Eltern sollen regelmäßig kontrollieren, dass die Kleider vollständig sind und passen.

Elternabend

Etwa alle sechs bis acht Wochen findet ein Elternabend statt. Dabei berichten die Erzieherinnen über aktuelle Aktivitäten und es werden alle anstehenden organisatorischen Fragen besprochen und ggf. gemeinsam entschieden. Die Termine werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Elterndienst

Die Eltern übernehmen ca. alle drei Wochen einen Nachmittagsdienst, gemeinsam mit einer Fachkraft von 14.50 - 17.00 Uhr.

Der Dienstplan für die Elterndienste hängt im Kiga aus. Der Wochentag kann von den Eltern frei gewählt werden und ist für ein Kindergartenjahr gültig. Sofern der eingeteilte Dienst wg. Urlaub, Krankheit o. ä. vom Elternteil nicht eingehalten werden kann, muss der Dienst mit den anderen Eltern nach Absprache eigenverantwortlich getauscht werden.

Wochenendfahrt

Einmal im Jahr findet eine gemeinsame Wochenendfahrt mit den Kindern, Geschwisterkindern und Eltern statt. Sie dient dem vertieften Kennenlernen der Familien untereinander.

Ausflugstag

Zweimal im Monat findet ein Ausflugstag statt, bei dem alle Kinder ab 4 Jahren mitgehen. Ihnen ist an diesem Tag ein Rucksack mit einer Brotzeit (bitte ohne Süßigkeiten) mitzugeben. Der Ausflug wird von zwei bis drei Fachkräften begleitet.

Vorschule

Die Vorschule findet für die Kinder, die im kommenden Jahr eingeschult werden, ein- bis zweimal die Woche statt.

Süßigkeiten / eigene Spielsachen

Es wurde gemeinschaftlich beschlossen, dass die Kinder weder eigene Spielsachen noch Süßigkeiten mit in den Kindergarten mitbringen. Ausnahme: Ein persönliches Kuscheltier oder eine Puppe bei Bedarf. Der Kindergarten übernimmt in diesem Fall keine Haftung.

Geburtstage

Zum Geburtstag eines Kindergartenkindes bringen alle anderen Kinder ein kleines Geschenk (im Wert von 1,- bis maximal EUR 3,-) mit. Das Geburtstagskind bringt zu seinem Geburtstagfest einen Kuchen mit. Die Termine für die Geburtstage werden vorher ausgehängt.

Urlaubszeiten

Der Kindergarten schließt zu den folgenden Zeiten im Jahr:

2 Wochen um Weihnachten

1 Woche um Ostern

3 Wochen im Sommer

Krankheit

Um unnötige Krankheitsverbreitung zu vermeiden (die auch immer wieder zu Erzieherinnenausfall führen kann), müssen kranke Kinder im eigenen Sinne und im Sinne der Gemeinschaft zu Hause bleiben.

Beitrag

Der monatliche Beitrag ist inklusive Essensgeld auch während der Ferienzeiten zu entrichten. Die Kinder, die zu Beginn des Kindergartenjahres (in der Regel Anfang September) neu in den Kiga hinzukommen, werden von unseren Fachkräften in den Kindergartenalltag eingeführt und entsprechend eingewöhnt, so dass sich der Beginn um ein bis vier Wochen verschieben kann, je nach Anzahl neu einzugewöhnender Kinder und Alter dieser Kinder. Auch im Falle eines verzögerten Beginns des Kindergartenjahrs muss der volle monatliche Beitrag entrichtet werden.

Krankheitsfall der Erzieherinnen

Im Fall der Erkrankung einer Fachkraft müssen bei Bedarf Eltern einspringen.

Sommerfest

Das Kindergartenjahr endet meist mit einem Sommerfest.